



Foto: Oeser

Ältere Damen sollte man nie unterschätzen.

Wie sind alte Frauen wirklich?

Theaterprojekt im GDA Wohnstift räumt mit Klischeevorstellungen auf

Es mag 90-Jährige wie die Amerikanerin Baddie Winkle geben, die mit schrillum Outfit im Internet für Furore sorgt. Repräsentativ ist sie für ihre Altersgruppe mit Sicherheit nicht. Die wenigsten in Deutschland dürften nach einer späten Karriere als Instagram-Star trachten. Doch was treibt Frauen in diesem Alter um, was denken, fühlen und erwarten sie? Dieser Frage gehen zwei Theatermacherinnen in dem Projekt „Damengedeck – Ein Rundgang in die Zukunft“ nach. Auf die Idee kam Ruby Behrmann durch eine vorangegangene Inszenierung, an der Seniorinnen beteiligt waren. Von deren Lebendigkeit gleichermaßen überrascht und fasziniert, fiel der 26-jährigen Regisseurin auf, dass man Frauen im sogenannten vierten Lebensalter kaum beachtet und meist nur in die „Schubladen süße, nette Omi oder verbitterte Nörglerin“ stecke.

Gemeinsam mit ihrer Studienfreundin und Mit-Regisseurin Liliane Koch sowie der Kostümbildnerin Theresa Mielich überlegte sie dann, wie sich ein realitätsgetreueres Bild zeichnen lässt. Herausgekommen ist ein dokumentarisches Theaterstück,

in dem acht Bewohnerinnen des Frankfurter GDA Wohnstifts mit autobiografischen Texten ihre Lebensgeschichte und Lebensgegenwart vor Augen führen. Das tun sie während eines Rundgangs durch das Wohnstiftgebäude, in dem 80 Prozent Frauen mit einem Durchschnittsalter von 85 Jahren leben. Die zwischen 80 und 90 Jahre alten Damen beschäftigen sich mit Themen wie Vor- und Nachteile des Alters, Traumberuf und Realität, Frauenbewegung oder Liebe und Sexualität.

Stück mit politischem Anspruch

Die Regisseurinnen stellten fest, wie schief die üblichen Vorstellungen von betagten Frauen sind. „Es war sofort klar, dass die Beteiligten kein Larifari, sondern in die Tiefe gehen wollten und einen politischen Anspruch haben.“ So seien die ersten Diskussionen um Feminismus und gendergerechte Sprache gekreist. Die Theatermacherinnen räumen ein, dass keine der Damen nur Hausfrau und Mutter war. Ihre beruflichen Hintergründe reichten von Friseursaloninhaberinnen über Anwältinnen bis Fernsehproduzentinnen. Zudem verfüg-

ten alle über Theatererfahrung, eine habe selbst schon theaterpädagogische Projekte geleitet, andere hätten an Stücken mitgewirkt. Dennoch hätten sie nicht damit gerechnet, dass die Frauen derart viel Eigensinn und Durchsetzungskraft bezeugen.

Die 28-jährige Liliane Koch beeindruckte vor allem, wie „gelassen und selbstbewusst“ sich die Damen bewegen. „Sie kamen mit der Einstellung: Wir sind schon so alt und trauen uns deshalb alles zu.“ Dabei hätten sie durchweg gebrochene Biografien sowie herbe Schicksalsschläge meistern müssen. Ruby Behrmann und Liliane Koch beschreiben die Arbeit mit den Seniorinnen als „enorm bereichernd“ und sind sich einig: „Ältere Frauen sollte man auf keinen Fall unterschätzen.“

Doris Stickler

„Damengedeck – Ein Rundgang in die Zukunft“, wird am 15. Februar im GDA Wohnstift, Waldschmidtstr. 6, uraufgeführt. Weitere Vorstellungen gibt es am 16. Februar sowie am 1., 2. und 3. März. Beginn jeweils 19 Uhr, Eintritt 19 Euro, ermäßigt 9 Euro. Informationen: www.rubybehrmann.de